

Inhalt

Vorwort	11
Teil I »Das Auge ist's, was die Taten verwandelt. Das neugeborene Auge verwandelt die alte Tat« – Psychoanalytische Beobachtungen von Narzissmus und Masochismus bei schweren Beziehungstraumata	12
Teil II: Allgemeinere Betrachtungen: Das Verstehen der Seele in der tragischen Weltsicht	16
Teil I »Das Auge ist's, was die Taten verwandelt. Das neugeborene Auge verwandelt die alte Tat« Psychoanalytische Beobachtungen von Narzissmus und Masochismus bei schweren Beziehungstraumata	
1 Einführung	25
Tragischer Charakter und die verheerende Macht der Absolutheit	
1.1 Ein bestimmter Charaktertyp	25
1.2 Pathologische Eifersucht, Ungerechtigkeitsgefühl und »klaffender Mangel«	27
1.3 Eifersucht und das Problem des ausschließlichen Besitzens des Anderen	34
1.4 Der innere Konflikt in der Liebe	37
1.5 Selbstbehauptung und Aggression	39
1.6 Die Konflikte im Über-Ich	39
1.7 Die unheilbare Wunde	40
1.8 Die »Wunde« als Repräsentation des Traumas	44
1.9 Narzissmus, Masochismus und das Tragische	46
1.10 Warum spricht uns das Tragische in der Kunst so an?	48

1.11	Das Antitragische	49
1.12	Zusammenfassung	50
2	Triumph durch Niederlage	51
	Der Zwang zu enttäuschen	
	und die Verleugnung der Zeit	
2.1	Theoretischer Hintergrund	51
2.2	»Das ginge, aber das geht nicht«	53
2.3	Zur Gegenübertragung	59
2.4	Vampir-Fantasie: »Ich will dein Blut saugen«	60
2.5	»Doublebind-Mitteilungen«	
	und widersprüchliche Identifizierungen	64
2.6	»Doublebind«- und Loyalitätskonflikte	
	als Teil der Familiendynamik	72
2.7	Der gefährliche Stier	76
2.8	Zur Frage des Neides	
	und der verdrängten Sexualfantasien	78
2.9	»Hilf mir, aber hilf mir nicht!«	83
2.10	Allmacht der Verantwortlichkeit und die tragische Schuld	86
2.11	Beziehungstrauma und die Doppeldeutigkeit	
	der Übertragung	89
2.12	Zuspitzung und Reflektieren über die Gegenübertragung	92
2.13	Peripetie	95
2.14	Der Zwang, zu spät zu sein:	
	Zur Pathologie des Zeiterlebens	98
2.15	Eine allgemeinere Reflektion:	
	Zeitstillstand und Abbrechen der Zeit	100
2.16	Ihr Lebensthema: Urteilen statt Verstehen	104
2.17	Die Macht der Negativität	109
2.18	Die Sexualisierung des Traumas	114
2.19	Einige abschließende technische Erwägungen	117
3	»Gib dein Herz dir selbst zurück«	121
	Ressentiment und Verzeihung	
3.1	Das böse Auge und das leuchtende Antlitz	121
3.2	Verdrängter Neid und Ahndung durch das Über-Ich	124
3.3	Der penetrierende Blick	126

3.4	Das Auge des Schmerzes, das Beziehung und Identität bestätigt	129
3.5	»[D]es Ich's Widerspruch und Wirrsal«	132
3.6	»Sag, es tut dir leid« – Zur Dynamik der Versöhnlichkeit	176
3.7	»Ich sehe mich in deinen Augen«	178
4	Das Aufheben der Grenzen	181
	Zum Konzept der Charakterperversion	
4.1	Theoretische und technische Fragestellungen	181
4.2	Die klinische Problemstellung: Ichspaltung und zerbrochene Wirklichkeit	182
4.3	Doppelte Wirklichkeit durch Verleugnung	184
4.4	Die durch Lügen geschaffene doppelte Wirklichkeit	186
4.5	Doppelte Wirklichkeit und Doppel Leben	190
4.6	Verleugnung der Grenzen	193
4.7	Verleugnung und Charakterperversion	194
4.8	Die Merkmale der Charakterperversion	201
4.9	»Ein bedeutendes Stück fehlt« – Technische Probleme bei einem besonders schwierigen Fall	203
5	Agieren und Gegenagieren	265
	Über-Ich-Probleme	
	in der Behandlung des tragischen Charakters	
5.1	Getrenntheit und Verbundenheit – Dialektik und Dialog	265
5.2	Das Problem der sadomasochistischen Übertragung	270
5.3	Verrat als masochistische Provokation	320
5.4	Zwei Systeme der Selbstwertregulation	325
5.5	Das gefühllose Monster und das verpackte Gegenüber	327
5.6	Das Suchen nach magischer Verwandlung in der Übertragung	336
5.7	Blutritual und magische Verwandlung – Doppeltes Selbst und das Schneideritual als magische Brücke	360
5.8	Das Heilende im Erkennen und im Erkanntwerden	371
5.9	Musik als Schutz gegen traumatógene Affekte	385
5.10	Der Fluch der Vollkommenheitsfantasie und die Angst vor Grenzen	387

Teil II Allgemeinere Betrachtungen

Das Verstehen der Seele in der tragischen Weltsicht

Prolog zu Teil II	391
Das Tragische als Wertverabsolutierung und Verleugnung in der Kultur	
6 Rückblick eines Psychoanalytikers auf Wesen und Struktur der Seele in der westlichen Geistesgeschichte	395
6.1 Konflikt als fundierendes Konzept des psychoanalytischen Seelenverständnisses	395
6.2 Komplementarität und Dialektik	401
6.3 Der innere Richter	402
6.4 »Der äußerste Konflikt« in Platons Bild der Seele und Aristoteles' Begriff der Entelechie	405
6.5 Das Wesen des Tragischen	407
7 Mythos, Mystik und Midrasch	413
7.1 Das mythische Denken	413
7.2 Die Welt des Midrasch	414
7.3 Was ist Mystik?	418
7.4 Mystik und Psychoanalyse	421
7.5 Ein dialektisches Verständnis der Mystik	424
7.6 Gedanken eines Psychoanalytikers zur jüdischen Mystik	429
7.7 Vertiefte psychoanalytische Erwägungen zur Mystik im Allgemeinen	458
8 Die Vernunft der Unvernunft	469
Betrachtungen eines Psychoanalytikers zu Don Quijote	
8.1 Ein Buch verhüllter Rebellion	470
8.2 Wahrheit, Trug und Wahn	472
8.3 Trauma und der Zwang, es zu wiederholen	474
8.4 Juden und Conversos	479
8.5 Der dreifache Kampf gegen Machtmissbrauch	483

8.6	Idealisierung der Keuschheit und Sexualabwehr ad absurdum geführt	486
8.7	»Wer dich sehr liebt, macht dich weinen [Ése te quiere bien, que te hace llorar]«	489
8.8	»Ich weiß, wer ich bin [Yo sé quién soy]«	491
8.9	Doppelte Identität, zerbrochene Wirklichkeit	493
8.10	Scham, Ehre und Grandiosität	497
8.11	Visio mystica	501
8.12	Schlussgedanken – Die tragische im Konflikt mit der komischen Dimension	505
9	»Die Liebe ist höher als das Sein, die Liebe ist die Krone des Seins« Die tragische Doppelheit des Menschen bei Dostojewski	509
9.1	Psychologische Erwägungen	509
9.2	»Kristallpalast« und »das lebendige Leben« – Betrachtungen zu den <i>Aufzeichnungen aus dem Untergrund</i> und dem <i>Spieler</i>	510
9.3	Die Zwanghaftigkeit und der Kampf Raskolnikows gegen die Scham	541
9.4	Psychologische Bemerkungen zu den <i>Dämonen</i>	548
9.5	Betrachtungen zum Leben Dostojewskis	578
9.6	Das Wesensbild	593
9.7	Eine übergreifende Antithese	594
9.8	<i>Der Idiot</i> (1956)	595
9.9	<i>Der Jüngling</i> – Die Spaltung der Identität	611
9.10	<i>Die Brüder Karamasow</i> – Das Ungerechtigkeitsgefühl und das große Verzeihen	629
10	Psychoanalytische Betrachtungen zum 11. September, Terrorismus und genozidalen Vorurteil Ihre Wurzeln und Folgen	669
10.1	Was ist Terrorismus?	671
10.2	Wie verstehen wir die Auswirkungen des Terrors auf seine Opfer und wie behandeln wir diese?	672

Inhalt

10.3	Was sind die Ziele des Terrors und die Motivationen von Terroristen?	675
10.4	Was ist die Scham- und Schulddynamik und worin besteht die Rolle des Über-Ichs im Terrorismus?	680
10.5	Was wissen wir über den kulturellen Hintergrund?	687
10.6	Was trägt die Philosophie zu den Reflexionen über den 11. September bei?	696
10.7	Psychoanalytische Schlussfolgerungen	701

Literatur	707
------------------	-----